

25.05.2006 17:01 Uhr, Schweinfurt

VORERST DOCH NUR TOURISTEN-ZÜGE

Gerolzhofen Jetzt ist es amtlich: Der erste Personenzug von Schweinfurt nach Gerolzhofen und weiter Richtung Kitzingen soll am Samstag, 15. Juli rollen.



Allerdings kommt es zunächst nicht zur vorher geplanten Einführung eines regelmäßigen Zugverkehrs an Wochenenden auf der Strecke zwischen Schweinfurt und Kitzingen-Etwashausen. Züge werden in diesem Sommer bis in den Herbst hinein nur zu den großen Festen längs der Strecke, also zum Weinfest und Herbstfest in Gerolzhofen, zur Wiesentheider Kirchweih sowie zum Fischerfest und zur Kirchweih in Etwashausen pendeln. Damit geht es also erst einmal um rein touristischen Verkehr. "30 Verkehrstage an allen Wochenenden bis zum Dezember wie zunächst geplant wären finanziell nicht deckelbar gewesen", begründet Andreas Galle, zuständig bei der EIB für Planung, Betrieb und Marketing, den nun doch etwas zaghafter ausfallenden Versuch.

Bewährungsprobe

An den Tourist-Informationen der beteiligten Gemeinden liegt es nun, einen Fahrplan für die Festwochenenden zu erstellen. Das teilte Gerolzhofens Bürgermeister Hartmut Bräuer mit, der die Federführung für die Wiederinbetriebnahme der Strecke übernommen hat. "Wenn sich das Angebot der Sonderfahrten bewährt, können wir das im nächsten Jahr größer aufziehen", sagt Bräuer. Er meint damit einen regelmäßigen Bahnverkehr zumindest von April bis Oktober.

Zur Minderung des finanziellen Risikos, das die Bayerische Regionaleisenbahn und die Erfurter Industriebahn tragen, erwarten die beiden eine Ausfallbeteiligung der Gemeinden, wenn sich die Fahrgastzahlen unter den Erwartungen bewegen sollen. Davon betroffen sein werden zunächst einmal nur Gerolzhofen, Wiesentheid und Kitzingen. Interesse hatte zunächst auch Prichsenstadt bekundet, doch dort fehlt ein beleuchteter Bahnsteig, so dass es nach Bürgermeister Adolf Falkenstein für dieses Jahr zeitlich zu knapp wird. In Gerolzhofen dagegen sind funktionsfähige Bahnsteige noch vorhanden, so dass der Zugverkehr ohne Investition der Stadt anlaufen kann. "Natürlich werden wir mit dem Besitzer des Bahnhofsgebäudes reden, dass es im Umfeld etwas sauberer aussieht", so Bürgermeister Hartmut Bräuer. Man werde auch versuchen, den Fahrpreis so weit wie möglich nach unten zu kalkulieren.

Bei der Besprechung zugegen waren neben dem Geschäftsführer der Deutschen Regionaleisenbahn, Jürgen Curth, auch die Bürgermeister Waltraud Epp (Grettstadt), Michael Geck (Sulzheim), Robert Schemmel (Lülsfeld), Walter Hahn (Wiesentheid), Karl Höchner (Großlangheim) und Bernd Moser (Kitzingen).

Sicher ist, dass sich die beiden Landkreise Schweinfurt und Kitzingen finanziell nicht an der Wiederaufnahme des Bahnverkehrs beteiligen. Sowohl Konrad Bonengel, Leiter der Sachgebiets Kreisentwicklung in Schweinfurt, als auch Günter Rauh, Nahverkehrsbeauftragter für den Kreis Kitzingen, betonen, dass Fördermittel für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nur noch für den Bus, nicht aber für die Schiene verwendet dürfen. Im Kreis Schweinfurt, so Bonengel, würde durch einen regelmäßigen Zugbetrieb ein Parallelverkehr zum Bus entstehen.

Kein Geld von Landkreisen

Wollten die Kreise den Zug dennoch fördern, müssten sie das ausschließlich aus eigenen Mitteln tun. Sowohl in Schweinfurt als auch in Kitzingen gibt es übrigens Kreistagsbeschlüsse, keine Mittel für eine Wiederaufnahme des Zugverkehrs auf der Nebenbahn einzusetzen.

Eine touristische Nutzung der Bahnlinie indes befürworten beide Vertreter der Landratsämter. Günter Rauh geht sogar darüber hinaus und denkt auch an den Güterverkehr. Es müsste der Bedarf von Firmen längs der Linie dafür ausgelotet werden.

Quelle: mainpost.de

Autor: Von unserem Redaktionsmitglied Norbert Finster

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/Vorerst-doch-nur-Touristen-Zuege;art769,3568278>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung